

Übungsaufgaben – LS1.1. – Rund um die Berufsausbildung/ Rechte und Pflichten

Prüfungsaufgaben IT

Sommer 2010 - 8. Aufgabe

Sie wollen mit Monika Schulz einen Ausbildungsvertrag schließen. Einer Ihrer Mitarbeiter hat dazu folgendes Formular vorbereitet.

Welche **zwei** der folgenden mit 1 bis 8 gekennzeichneten Angaben muss ein Ausbildungsvertrag nicht enthalten?

Entwurf eines Formulars für einen Ausbildungsvertrag (Auszug)

Ausbildungsvertrag
1. Ausbildender
2. Auszubildender
3. Ausbildungsberuf
4. Ausbildungsdauer
5. Dauer der Probezeit
6. Berufsschulunterricht im Blockmodell/ausbildungsbegleitend (nicht Zutreffendes bitte streichen)
7. Ausbildungsvergütung
8. Schulabschluss
...
Datum, Unterschriften

Sommer 2013 - 1. Aufgabe

Die Pflichten von Auszubildenden sind im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und in der Verordnung über die Berufsausbildung geregelt.

Welche der folgenden Aufgaben sind Pflichten des Auszubildenden Carsten Vogt? (**Zwei** Antworten sind richtig.)

1. Erledigung von betrieblichen Aufgaben, die nicht dem Ausbildungszweck dienen.
2. Teilnahme an Schulungen der Gewerkschaft
3. Teilnahme an Ausbildungsmaßnahmen, die außerhalb der Ausbildungsstätte stattfinden
4. Erstellen eines Ausbildungsplans, mit dem die geforderten Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt werden können
5. Zahlung von Schadenersatz an den Ausbildenden (WÄRMGUT GmbH) nach Auflösung des Ausbildungsvertrags in der Probezeit, wenn der Ausbildungsplatz in Folge unbesetzt bleibt
6. Teilnahme an der Zwischenprüfung

Sommer 2017 - 3. Aufgabe

Für die Entwicklung des neuen Geschäftsfeldes Clouddienste plant die Ecotec GmbH die Einstellung von Mitarbeitern. In den Arbeitsverträgen der neuen Mitarbeiter soll eine regelmäßige tägliche Arbeitszeit von zehn Stunden vereinbart werden.

Welche der folgenden Aussage zur regelmäßigen täglichen Arbeitszeit trifft zu?

Die Vereinbarung...

1. ist zulässig, wenn sie tarifvertraglich vereinbart wurde.
2. ist zulässig, wenn der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung eine entsprechende Betriebsvereinbarung abschließt.
3. ist zulässig, weil die tägliche Arbeitszeit keiner gesetzlichen Beschränkung unterliegt.
4. ist zulässig, weil in der Ecotec GmbH samstags nicht gearbeitet wird.
5. ist nicht zulässig, weil laut Arbeitszeitgesetz eine zehnstündige tägliche Arbeitszeit nur in Ausnahmefällen erlaubt ist.

Winter 2019 - 10. Aufgabe

Oliver Schnell, ein Mitarbeiter der DataSec IT GmbH, erkrankt während seines Urlaubs.

Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

1. Die Tage der Arbeitsunfähigkeit werden zur Hälfte auf den Jahresurlaub angerechnet.
2. Die Tage der Arbeitsunfähigkeit werden voll auf den Jahresurlaub angerechnet.
3. Werden die Tage der Arbeitsunfähigkeit ärztlich nachgewiesen, so erfolgt keine Anrechnung auf den Jahresurlaub
4. Die Arbeitsunfähigkeit wird nur dann angerechnet, wenn die Erkrankung in Deutschland auftrat.
5. Die Tage der Arbeitsunfähigkeit werden nur bei Krankenhausaufenthalten nicht angerechnet.

Winter 2017 - 20. Aufgabe

Die Ausbildungsleiterin der Moritz GmbH, Helene Silbereisen, schlägt vor, dass Sie mittelfristig auch als Ausbilder/-in arbeiten sollen.

Welche der folgenden Voraussetzungen muss ein Ausbilder nach den gesetzlichen Regelungen u.a. erfüllen?

Er/Sie muss...

1. Mitglied im zuständigen Prüfungsausschuss sein.
2. über eine notwendige persönliche Eignung verfügen.
3. jährlich ein Weiterbildungsseminar der IHK besuchen.
4. Mitglied der Geschäftsleitung sein.
5. Mitglied einer Gewerkschaft sein.

Winter 2016 - 3. Aufgabe

Die Summer IT GmbH hat mit der Informatikkauffrau Petra Müller einen Einzelarbeitsvertrag geschlossen. Im Arbeitsvertrag wurde keine Regelung über den Urlaubsanspruch von Frau Müller getroffen. Die Summer IT GmbH ist nicht tarifgebunden.

Welche der folgenden Aussagen über den Urlaubsanspruch von Frau Müller trifft zu?

1. Der Arbeitsvertrag ist nichtig.
2. Der Mindesturlaubsanspruch gemäß Bundesurlaubsgesetz beträgt 24 Werktage.
3. Der Urlaubsanspruch muss zwischen Frau Müller und der Summer IT GmbH jedes Jahr neu verhandelt werden.
4. Der Arbeitsvertrag ist nur gültig, wenn Frau Müller mindestens 30 Werktage Urlaub gewährt werden.
5. Es gilt der durchschnittliche Urlaubsanspruch der Tarifverträge der Branche.

Weitere Prüfungsaufgaben

1. Welche Pausenregelung entspricht der Mindestvorschrift des Jugendarbeitsschutzgesetzes?

	<u>Arbeitsbeginn</u>	<u>Gesamtarbeitszeit</u>	<u>Pausenlänge</u>
a)	7.00 Uhr	390 Minuten	30 Minuten
b)	7.00 Uhr	240 Minuten	10 Minuten
c)	8.00 Uhr	300 Minuten	15 Minuten
d)	8.00 Uhr	360 Minuten	15 Minuten
e)	7.30 Uhr	360 Minuten	30 Minuten

2. Das Jugendarbeitsschutzgesetz legt die Ruhepausen für Jugendliche fest. Welche Aussage ist richtig?

- a) Ruhepausen betragen insgesamt mindestens 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden täglich.
- b) Ruhepausen werden in die tägliche Arbeitszeit mit eingerechnet.
- c) Länger als fünf Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepausen beschäftigt werden.
- d) Die Ruhepausen können zu Beginn oder am Ende der Arbeitszeit eingelegt werden.
- e) Die zeitliche Festlegung der Ruhepausen kann täglich, je nach Arbeitsanfall, neu geregelt werden.
- f) Als Ruhepausen gelten nur Unterbrechungen von mindestens 30 Minuten.

3. Welche Aussage zum Jugendarbeitsschutzgesetz ist zutreffend?
- a) Über die Kürzung der Ausbildungsvergütung für die Zeit des Berufsschulbesuchs kann eine gesonderte Vereinbarung zwischen dem Betrieb und dem Jugendlichen getroffen werden.
 - b) In Berufsschulwochen (mindestens 25 Stunden an mindestens 5 Tagen) sind zusätzliche betriebliche Ausbildungsveranstaltungen bis zu zwei Stunden in der Woche erlaubt.
 - c) Die Zeit, die ein Jugendlicher für den Hin- und Rückweg zur Berufsschule benötigt sowie die Teilnahme an freiwilligen Schulveranstaltungen, ist auf die Arbeitszeit anzurechnen.
 - d) Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen an den Arbeitstagen, die der Abschlussprüfung (schriftlicher + mündlicher Teil) vorangehen, freizustellen.
 - e) Hat ein Jugendlicher am arbeitsfreien Samstag Berufsschulunterricht von 5 Zeitstunden, darf er Montag bis Freitag 40 Stunden beschäftigt werden.

4. Prüfen Sie, ob die Kündigung des Berufsausbildungsverhältnisses in den folgenden drei Fällen wirksam oder unwirksam ist. Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Fall 1: Der Auszubildende hat nach Ablauf der Probezeit Kundengelder unterschlagen. Drei Wochen nach Bekanntwerden dieser Tatsache kündigt der Ausbildende schriftlich unter Angabe des Kündigungsgrundes.

Fall 2: Der Auszubildende kündigt nach Ablauf der Probezeit schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen. Er begründet die Kündigung damit, dass er ein Studium beginnen werde.

Fall 3: Im Ausbildungsvertrag ist eine Probezeit von 4 Monaten vereinbart. Der Ausbildende kündigt einen Monat nach Ausbildungsbeginn mündlich unter der Anwesenheit von Zeugen.

5. Als Ausbilder der BPK GmbH führen Sie mit den neuen Auszubildenden das Einführungsgespräch. Welche der folgenden Ansprüche sind den nachstehenden Aussagen zuzuordnen?

Ansprüche

- 1) Recht eines Auszubildenden
- 2) Pflicht eines Auszubildenden
- 3) Keiner der Ansprüche trifft zu

Aussagen

- a) Übertragung von Aufgaben, deren Inhalt dem Ausbildungszweck dient
- b) Führen des Berichtsheftes
- c) Kostenlose Ausbildungsmittel, insbesondere Werkzeuge und Werkstoffe zur Verfügung gestellt zu bekommen
- d) Über Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse Stillschweigen zu wahren
- e) Freistellung für die Teilnahme am Berufsschulunterricht und an Prüfungen
- f) Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse, die zum Erreichen des Ausbildungszieles erforderlich sind
- g) Zahlung einer angemessenen Vergütung und Gewährung des zustehenden Urlaubs
- h) Weisungen des Auszubildenden bzw. des Ausbilders Folge leisten

6. Entscheiden Sie, für welche Angaben im Ausbildungsvertrag Sie welche Quelle zur Prüfung der rechtlichen Grundlagen heranziehen müssen. Ordnen Sie zu.

Angaben im Ausbildungsvertrag

- 1) Dauer der Probezeit
- 2) Sachliche und zeitliche Gliederung der Ausbildung
- 3) Höhe der Ausbildungsvergütung
- 4) Dauer des Urlaubs für Jugendliche

Quellen

- Ausbildungsordnung
- Entgelttarifvertrag
- Berufsbildungsgesetz
- Jugendarbeitsschutzgesetz

7. Die Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in erfolgt nach dem dualen System. Stellen Sie fest, was das bedeutet!

- 1) Die Ausbildung wird durch die zuständige Industrie- und Handelskammer und die Berufsschule überwacht.
- 2) Die Ausbildung erstreckt sich immer über einen Zeitraum von zwei Jahren.
- 3) Die Ausbildung erfolgt im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule.
- 4) Die Ausbildung verlangt, dass die Auszubildenden zwei Zwischenprüfungen und eine Abschlussprüfung ablegen.

- 5) Die Ausbildungsinhalte werden durch die beiden Tarifpartner festgelegt.
8. Entscheiden Sie, ob in den folgenden Fällen
- (1) hauptsächlich der Lernort Betrieb zuständig ist,
 - (2) hauptsächlich der Lernort Schule zuständig ist,
 - (3) beide Lernorte zuständig sind,
 - (9) keiner der beiden Lernorte zuständig ist.

Fälle:

- a) Die Ausbildung erfolgt nach dem schriftlich vorliegenden Ausbildungsplan.
 - b) Die Ausbildung soll u.a. auch so gestaltet sein, dass der Auszubildende optimal auf die Abschlussprüfung der IHK vorbereitet wird.
 - c) Grundlage für die Ausbildung sind die entsprechenden Lehrpläne des entsprechenden Bundeslandes.
 - d) Vermittlung theoretischen Wissens und Könnens.
 - e) Die Kriterien der Berufsschulpflicht sollen geändert werden.
 - f) Eine Eintragung des Ausbildungsvertrags in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse der IHK ist zu beantragen.
9. Kennzeichnen Sie unten stehende Inhalte des Berufsausbildungsvertrages mit einer
- (1), wenn sie gesetzlich vorgeschrieben sind,
 - (9), wenn sie nicht gesetzlich vorgeschrieben sind.
- a) Beruf, in dem der Auszubildende ausgebildet wird.
 - b) Beginn und Dauer der Ausbildung.
 - c) Regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit.
 - d) Dauer der Probezeit.
 - e) Anspruch auf Urlaubsgeld.
 - f) Voraussetzungen für eine eventuelle Kündigung.

Fälle zum Berufsbildungsgesetz - §§

Lösen Sie die folgenden Fälle mit Hilfe der Auszüge aus dem Berufsbildungsgesetz! Geben Sie dabei Paragraphen an, gegen die eventuell verstoßen wird!

Die Auszubildende Monika Scholl absolviert eine Berufsausbildung zur Fachinformatikerin bei IT-System Beutner e.K..

Fall	Paragraph BBiG
1. Auch nach einem Jahr der Ausbildung hat Monika nur kopiert und Kaffee gekocht.	
2. Monika erzählt in der Berufsschule, wie hoch die Gewinnspanne des IT Unternehmens ist. Die Klassenkameraden stellen die Höhe in Zweifel. Zum nächsten Berufsschultag beweist Monika ihre Behauptung, indem sie Kopien der Buchhaltungsunterlagen mitbringt.	
3. Monika hat in der Winterzeit keine Lust schon im Dunkeln aufzustehen, um die Berufsschule zu besuchen. Sie schwänzt deshalb jeden Donnerstag. Als ihr Klassenlehrer, Herr B., bei Monikas Ausbilder anruft, antwortet der Ausbilder, er habe mit der Berufsschule nichts zu tun.	
4. Nach einem Jahr Kisten schleppen hat Monika starke Rückenschmerzen.	
5. Da jeden Freitag morgens im Büro immer viel los ist, erscheint Monika freitags immer zwei Stunden zu spät zum Unterricht.	
6. Nach Abschluss der Ausbildung möchte Monika gern ein Zeugnis von ihrem Ausbilder haben. Ihr Chef Herr Beutner antwortet, dass er für überflüssigen Verwaltungskram keine Zeit habe.	
7. Nach eineinhalb Jahren ist Monika ziemlich frustriert. Sie führt die Kundendateien nur noch schlampig, so dass es schon mehrfach fast zu Verwechslungen gekommen ist.	
8. Da Monika ihre direkte Ausbilderin und Erstkraft, Frau Müller, ziemlich affig findet, folgt sie deren Anweisungen einfach nicht.	
9. Jedes Mal, wenn Monika schlechte Laune hat, schlägt sie mit der Faust auf die PC-Tastatur.	
10. Im Ausbildungsvertrag von Monika steht, dass sie vom ersten bis zum dritten Ausbildungsjahr jeweils € 350,00 pro Monat verdient.	
11. Mit dieser Vergütung ist Herr Beutner allerdings schon zwei Monate im Rückstand.	
12. Herr Beutner hat noch eine weitere Auszubildende eingestellt: Michaela Kuhl. Mit Michaela ist Herr Beutner aber nicht zufrieden. Er will deshalb Michaelas Probezeit auf fünf Monate verlängern.	
13. Nachdem Monika die Abschlussprüfung bestanden hat, will Beutner sie noch zwei Monate als Auszubildende beschäftigen, um Geld zu sparen.	
14. Die neue Auszubildende, Michaela, hat ihre Probezeit bestanden. Nach Ablauf der Probezeit erwischt Alfred Beutner Michaela, als diese vier Kartons Briefpapier stehlen will, um sie zu verkaufen. Drei Wochen nach diesem Vorfall kündigt er Michaela aus wichtigem Grund.	

Fälle zum Berufsbildungsgesetz - Pflichten

Beurteilen Sie die Vorgänge in der IT-System Beutner e.K.. Überprüfen Sie sämtliche Vorfälle auf ihre Richtigkeit, und tragen Sie ein, gegen welche Pflichten jeweils verstoßen wurde.

Emre Korte ist Auszubildender bei IT-System Beutner e.K. Im Laufe seiner Ausbildung kommt es zu folgenden Vorfällen:

Vorfall	Pflichten
1. Als Emre Korte sein Ausbildungsverhältnis beginnt, sagt sein Chef, Herr Meier, dass der Besuch der Berufsschule für Emre absolut unnötig sei. Er meint, dass er alles, was er für seine Beruf braucht, bei ihm in seinem Unternehmen lernen könne.	
2. Außerdem ist Herr Meier nicht bereit, den Ausbildungsvertrag sofort bei Ausbildungsbeginn auszufüllen und zu unterschreiben. Er sagt, dies könne er erst nach der 6monatigen Probezeit.	
3. Einige Wochen später zeigt Emre seinem Chef die Ausbildungsordnung für Fachinformatiker/innen, die er sich bei der Handwerkskammer besorgt hat. Hierzu meint Herr Meier, das ginge ihn nichts an. Er bilde schließlich schon viele Jahre Lehrlinge nach seinen eigenen Vorstellungen aus und habe damit immer gute Erfahrungen gemacht.	
4. Als Emre sich bei Herrn Meier erkundigt, wie er sein Berichtsheft führen müsse, sagt dieser nur: „Das ist absoluter Quatsch und vollkommen unnötig.“	
5. Nachdem sich Emre zum dritten Mal an der Schneidemaschine für Papier verletzt hat, bittet er Herrn Meier, doch endlich ein neues Gerät anzuschaffen. Dieser meint: „Mit etwas mehr Konzentration wäre das nicht passiert, und außerdem ist Pflaster erheblich billiger.“	
6. Weil Herr Meier von Emre verlangt, dass er vormittags immer seiner Frau im Haushalt hilft, platzt Emre der Kragen und er beschließt, seinem Chef „eins auszuwischen“.	
7. Er folgt seinen dienstlichen Anweisungen nicht mehr oder führt die ihm aufgetragenen Arbeiten nur noch mangelhaft und unvollständig aus. Als sein Chef an einem Nachmittag nicht im Geschäft ist, versalzt er aus Unlust und Unachtsamkeit verschiedene Salate.	
8. Herr Meier erfährt von diesen Vorgängen und kürzt deshalb Emres Ausbildungsvergütung um 100 € monatlich. Inzwischen hat Emre bereits ein Jahr seiner Lehrzeit absolviert. Er glaubt, es könne nun nichts mehr passieren, da er bereits die Probezeit überstanden habe. Deshalb bleibt er eine Woche unentschuldig dem Betrieb fern. Darauf hin kündigt Herr Meier fristlos.	